

Multiprofessionelle Schulentwicklung und Sozialraumorientierung

Informationsveranstaltung Innovationsfonds
im Startchancen-Programm am 30.09.2025, Hamburg

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, IAQ, Universität Duisburg-Essen

Gefördert vom:

Agenda



1 Das Interdisziplinäre Kompetenzzentrum (IKOM)
Multiprofessionelle Schulentwicklung im Sozialraum

2 Potenziale und Herausforderungen multiprofessioneller Schulentwicklung

3 Der Werkzeugkasten „Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten“: Nutzung für den Innovationsfonds „Pädagogische Partnerschaft“

3.1 Das Basismodul: Transparenz über Ausgangslage und Ressourcen der Schule

3.2 Das Strukturmodul: Auf- und Ausbau von Arbeitsstrukturen und -prozessen multiprofessioneller Kooperation

1 Das Interdisziplinäre Kompetenzzentrum (IKOM) Multiprofessionelle Schulentwicklung im Sozialraum

Das Interdisziplinäre Kompetenzzentrum Multiprofessionelle Schulentwicklung im Sozialraum



Ziel: Stärkung von **Schule als lernende Organisation** mit ihren Führungs- und **multiprofessionellen Kooperationsstrukturen innerhalb der Schule und im Sozialraum**

- **Diversitätssensible und ressourcenorientierte Schulkultur**, ausgehend von den Potenzialen der Lernenden und des **multiprofessionellen Schulteams**
- Zusammenführung der komplementären **Kompetenzen unterschiedlicher Professionen** als Grundlage für die **Verbesserung des Lernerfolgs**
- **Sozialraumorientierung** – Aufgreifen von **Bedarfen** und Nutzung von **Ressourcen**



Ko-Konstruktion: Verknüpfung von wissenschaftsbasierten Impulsen und Praxiserfahrungen

- Wechselseitiges und gemeinsames Lernen für und durch Innovationen

Hintergrund:

Bund-Länder-Initiative *Schule macht stark (SchuMaS)*



- Wissenschaftliche Begleitung von SchuMaS (2020-2025): Unterstützung einer **bedarfsorientierten Stärkung von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen** bundesweit an 200 Schulen in herausfordernden Lagen u.a. durch vier Inhaltscluster
- Arbeit des Inhaltsclusters „Außerunterrichtliches Lernen und Sozialraumorientierung“ (ALSO) fokussierte die **multiprofessionelle Kooperation innerhalb der Schule** und die **Identifizierung und Nutzung von Potenzialen des Sozialraums** für eine kontextsensible Schulentwicklung.⁽¹⁾
- Themenschwerpunkte u.a.:
 - Kooperationsbasierte und sozialraumorientierte Zusammenarbeit mit Familien (Primarbereich)⁽²⁾
 - Berufliche Orientierung / kooperative Übergangsbegleitung (Sekundarbereich)⁽³⁾
- **Ko-konstruktive Auswertung von Erfahrungen und (Weiter-)Entwicklung von Konzepten**
- Erstellung von Arbeitsinstrumenten und Materialien, um
 - Werkstatt-Schulen zu befähigen, eigenständig an ihren gesetzten Entwicklungszielen weiterzuarbeiten
 - **Transfer für andere Schulen** zu ermöglichen (eigenständige Nutzbarkeit oder begleitet durch Multiplikator/inn/en)
- **Werkzeugkasten „Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten“**

(1) ALSO-Konsortium 2024; Schuchardt et al. 2025 (2) Fischer et al. 2023; Hackstein et al. 2022a/b, 2024

(3) Enssen/Ratermann-Busse 2025; Mose et al. 2024


Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend




Schulen sind längst **multiprofessionell zusammengesetzte Organisationen**

- 
- ... **Schulleitung, Lehrkräfte** mit unterschiedlichen Fächern und Spezialisierungen, **multiprofessionelles Personal** (bspw. Schulsozialarbeit, weitere sozialpädagogische Fachkräfte, Erzieher/innen und andere Mitarbeiter/innen im Ganzttag, Inklusionsbegleitung, Projekte und Programme, **neu: Startchancen-Programm Säule 3**)
 - ... Kooperationen mit **außerschulischen Trägern** (bspw. Ganzttag) und mit **Partnern im Sozialraum**



Multiprofessionelle Kooperation zeichnet sich u. a. aus durch ...

- 
- ... eine dauerhafte **Zusammenarbeit von zwei** oder mehr **Akteuren** mit **unterschiedlichen Qualifikationen und Spezialisierungen**,
 - ... **Ziele**, die nur (oder besser) **gemeinsam** erreicht werden können,
 - ... einen hohen Bedarf an **Kommunikations- und Abstimmungsprozessen**



➤ **Herausforderung** für Innovationen:

- Multiprofessionell zusammengesetzte Organisation \neq multiprofessionell handelnde Organisation
- Bedarf der Unterstützung auf dem Weg von „Now“ to „Next“

2 Potenziale und Herausforderungen multiprofessioneller Schulentwicklung

Vorbeugende Sozialpolitik und chancenorientierte Bildungspolitik



Deutschland: **erwerbszentriertes Sozialversicherungssystem**: **Absicherung** von Risiken, wenn Menschen „**aus dem Spiel fallen**“ (bspw. durch Arbeitslosigkeit, Krankheit, Unfall, Alter, ...)

Wichtiges Element im deutschen Wohlfahrtsstaat –
aber **Kinder und Jugendliche** tragen zunächst das **Risiko**, „**nicht ins Spiel zu kommen**“⁽¹⁾

➤ **Teilhabe präventiv sichern – Bildung als zentraler Ansatzpunkt!**



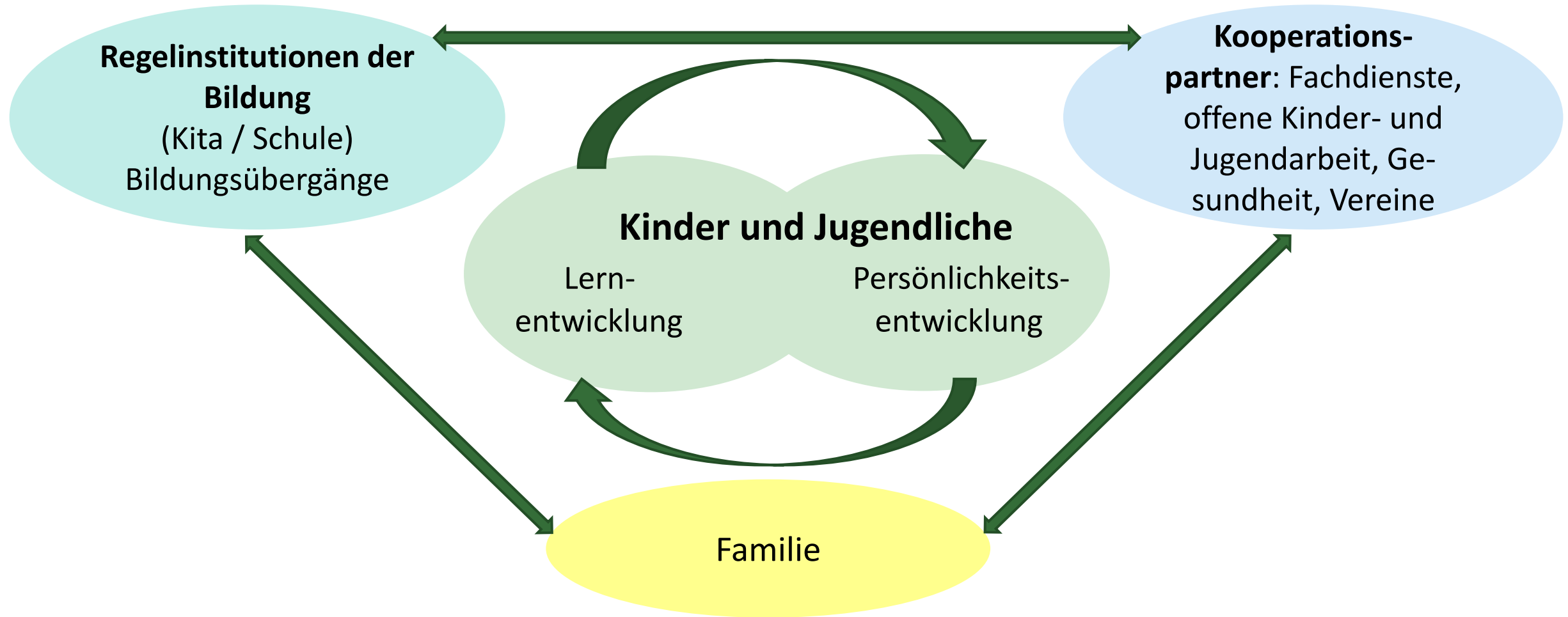
Vorbeugende Sozialpolitik:
Durchbrechung der intergeneratio-
nellen Weitergabe von Chancen durch
Förderung von Bildung⁽²⁾

**Verzahnung von
Präventions- und
Bildungsketten**

Chancenorientierte Bildungspolitik:
Prävention von Exklusionsrisiken durch
Berücksichtigung sozialpolitischer
Zieldimensionen

(1) Rüb 2010, S. 228 (2) Brettschneider/Klammer 2021, S. 17

Vernetzung von Regelinstitutionen der Bildung und Kooperationspartnern als Grundlage für integrierte Präventions- und Bildungsketten



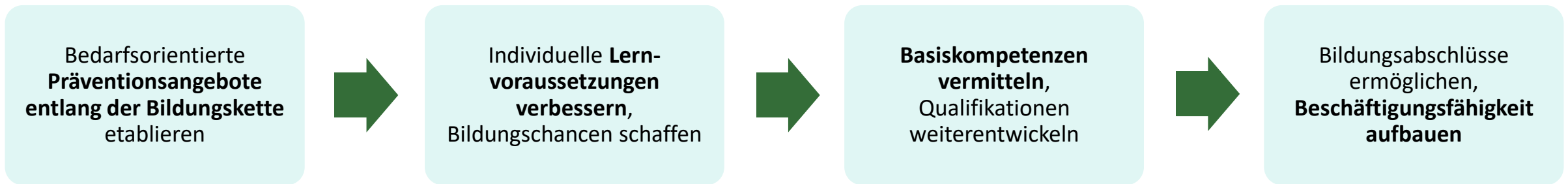
Startchancen: Schulen als Anker-Institutionen für vorbeugende Sozialpolitik und chancenorientierte Bildungspolitik



Präambel der Bund-Länder-Vereinbarung

„Die **bestmögliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen** sicherzustellen, ist **oberstes Ziel aller bildungspolitischen Aktivitäten**. (...) alle Kinder und Jugendlichen sollen in Deutschland die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten in einer diversitäts- und ungleichheitssensiblen Lernumgebung zu entwickeln und ihre Talente zu entfalten – unabhängig von der Herkunft.“ (S. 4)

Wirkungskette:



Aktuelle Expertisen: Verknüpfung von Schule und Kinder- und Jugendhilfe – eine strukturelle „Win-Win-Situation“



SWK-Gutachten 2022: „Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule“ enthält 20 Empfehlungen zur Verbesserung der Basiskompetenzen, darunter:

- **Multiprofessionelle Kooperation** „mit außerschulischen Beratungsstellen, Jugendhilfeeinrichtungen oder therapeutischen Angeboten, für die insbesondere die Schulsozialarbeit und Sonderpädagogik eine Brückenfunktion einnehmen“

➤ **Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe als Unterstützung von Bildungsprozessen**

Bundesfamilienbericht 2021: enthält Empfehlungen zur „Integration familienbezogener Unterstützungsangebote in Bildungseinrichtungen der Kinder“ (bspw. durch Familienzentren an Schulen):

- „Betreuung und Begleitung von Familien nicht nach der Kita abrupt (...) beenden, sondern im Sinne einer **Präventionskette** übergangslose Unterstützung in die Schulzeit hinein (...) gestalten“

➤ **Schule als Anknüpfungspunkt für Präventionsketten**

BMFSFJ-Gutachten „Aufwachsen krisensicher gestalten“ 2023: „Grundlagen einer entwicklungsbegleitenden Präventionsstrategie für Kinder im Grundschulalter“ durch **Armuts(folgen)prävention**

- Ziele: Bildungsgerechtigkeit, Soziale Teilhabe, Gesundes Aufwachsen, Materielle Versorgung
- Instrumente: u.a. **Ganztagsschule, Schulsozialarbeit, Familienzentren an Schulen**

Kooperationsbedarf bei unterschiedlichen Typen von Schnittstellen

Transition

- Wechsel der Organisation, *bspw. Kita(-Alter) -> Schule, Grundschule -> Sek. I, Sek. I -> Sek. II, Schule -> Ausbildung(svorbereitung), Ausbildungsvorbereitung -> Ausbildung*
- Risiko: Brüche / Lücken in der Förderung
- **Sukzessive Strategie: Bildungskette im Blick, Verfahren der „warmen“ Übergabe**

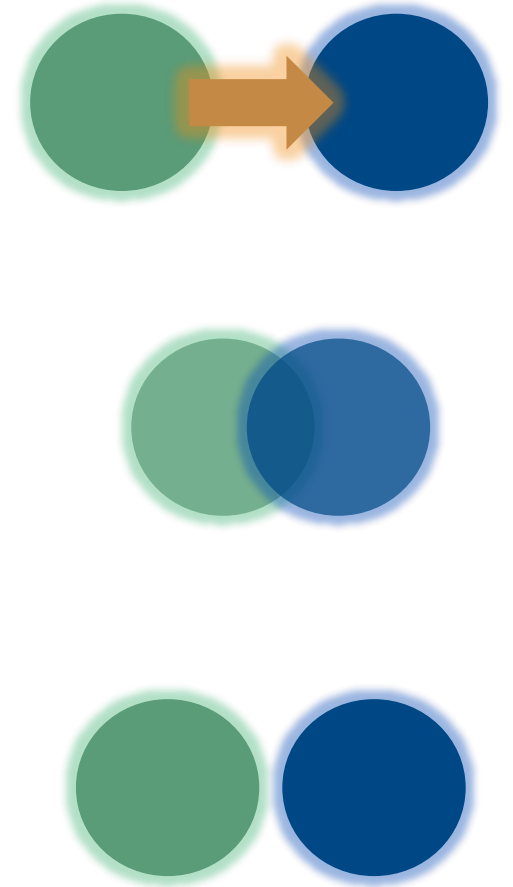
Interferenz

- Gleichzeitige Zuständigkeiten unterschiedlicher Professionen und Institutionen mit komplementären Kompetenzen, *bspw. Lehrkräfte + sozialpädagogisch tätiges Personal, Schule + Kooperationspartner*
- Risiko: Konflikte / Widersprüche und verpasste Chancen in der Förderung
- **Simultane Strategie: Verfahren für Kooperationsprozesse bei der Angebotsplanung und der Abstimmung in Einzelfällen**

Diffusion

- Verteilte Zuständigkeiten / Querschnittsaufgaben, *bspw. Diversität, Inklusion, Abbau von Bildungsungleichheit*
- Risiko: Vernachlässigung der Ziele / Problemverschiebung
- **Sensible Strategie: Aufbau von Vertrauen, Verständigung über gemeinsame Ziele**

- **Strukturierte multiprofessionelle Kooperation im Rahmen integrierter Präventions- und Bildungsketten**



Strukturierte multiprofessionelle Kooperation im Rahmen integrierter Präventions- und Bildungsketten



Bedarfsorientierte Ausrichtung von Angeboten an der Schule / im Sozialraum / in der Kommune entlang der Bildungskette

Niedrigschwelliges Angebot als Startpunkt einer Präventionskette: Wahrnehmung als Basis für die Clearing- und Lotsenfunktion

Primärprävention:

Universelle Angebote für alle

Niedrigschwellige Angebote, z. B.
Elterncafé, Eltern-Kind-Kochen,
Elternkompetenzworkshops

Sekundärprävention:

Unterstützung in Risikosituationen

Beratungsgespräch mit
Schulsozialarbeit

Tertiärprävention:

Spezifische Hilfen bei Problemen

Weiterleitung zu spezifischer
Beratung, Unterstützung oder
Therapie

[In niedrigschwelligen Angeboten]
sind die Eltern natürlich auch viel offener. [...] Und da kommen dann auch manchmal Dinge zur Sprache, wo dann die Leitung des Familienzentrums auch direkt hellhörig wird und sagt, hey, **dafür haben wir eine Schulsozialarbeiterin** [...]. (SO)

Es werden uns zumeist, ja, Fälle, Kinder, gemeldet von den **Lehrkräften**, die **Unterstützung** gebrauchen könnten. Dann führen wir halt **gemeinsame Gespräche** mit den Lehrkräften und den **Eltern**, die eingeladen werden und gucken, inwieweit wir [...] **unterstützen** können. (SO)

Klar, wenn man natürlich eine **ziemliche Auffälligkeit bei einem Kind** sieht [...] und wir merken, da muss mal wirklich ein **Fachmann**, eine **Fachfrau** draufgucken, dann geht es an die Sozialpädiatrischen Zentren, an den schulpsychologischen Dienst [u. a.] (SO)

Sozialkompetenz: Allgemeine Programme, Individual- und Gruppenangebote bei Bedarf, spezifische Hilfen

Primärprävention: Förderung für alle

Programme zur Stärkung sozial-emotionaler Kompetenzen, anknüpfend an Unterricht

Also wir haben ein sehr **umfangreiches Förderkonzept zur Sozialkompetenz**, [...] das heißt

Lubo aus dem All. (SL)

(Beispiel für ein Programm zur Stärkung sozial-emotionaler Basiskompetenzen; Vorschulalter und Klasse 1/2)⁽¹⁾

Sekundärprävention: Unterstützung in Risikosituationen

Bedarfsorientierte Vertiefung / Erweiterung für einzelne Gruppen innerhalb der Schule

Wenn es richtig kracht in der Klasse, dann sind auch Lehrer gekommen und sagen, kannst du mal **ein paar Einheiten** bei mir machen. [...] Ja und dann, was ich an sozialem Lernen in den Klassen mache, mache ich immer in **Zusammenarbeit mit der Klassenleitung. (SO)**

Tertiärprävention: Spezifische Hilfen bei Problemen

Individuelle Weiterleitung zu spezifischer Diagnose, Unterstützung oder Therapie

Wo halt die Lehrerin etwas bemerkt, [...] ein Kind ist in der Klasse **verhaltensauffällig**, kann sich nicht konzentrieren, dann schauen wir halt so, **was ist bisher gelaufen**, reden mit den Eltern darüber. **Gab es schon irgendwie Therapie [...]**? (SO)

Vom Nebeneinander zum Miteinander an der Schule: Multiprofessionelle Schulentwicklung im Sozialraum



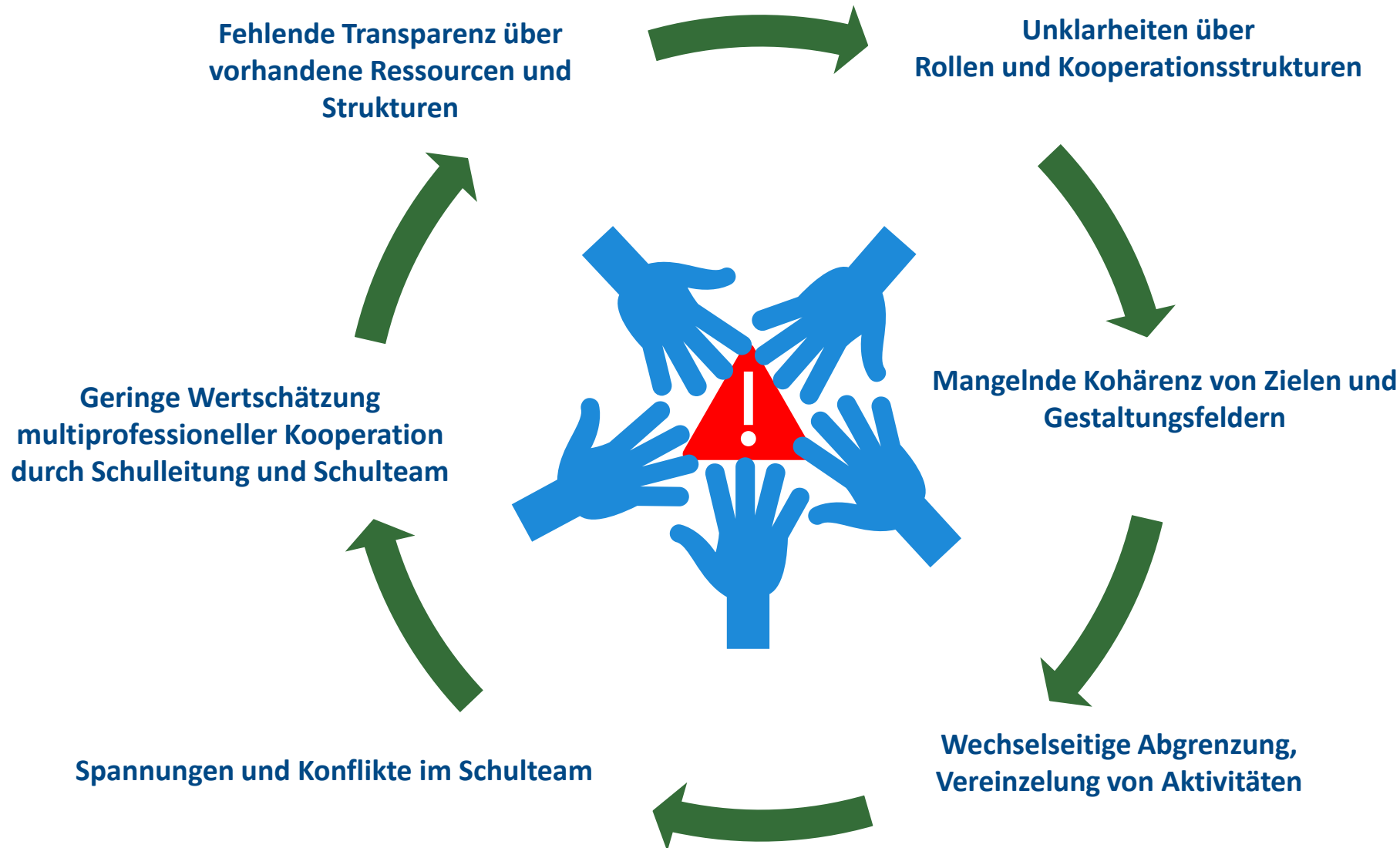
Fallstudien in Nordrhein-Westfalen (2021-23, 9 Kommunen)

- **Kooperation** im Schulteam von Offenen Ganztags-schulen – *statt Betonung von Unterrichtsfokus vs. Trägerautonomie* – wird in einigen Kommunen unterstützt
- **Klärung der Rollen und Integration aller Mitarbeiter*innen** wichtig: Schulleitung, Lehrkräfte, Ganztagspersonal, Schulsozialarbeit, Projekte/Programme, Inklusionsbegleitung – *und neu: „Säule III“*
- **Zentrale Rolle der Schulleitung:** Gesamtverantwortung für die Schulentwicklung
- **Schulentwicklungsprozess initiieren, Unterstützungssysteme nutzen**
 - Schulträger, Jugendamt, Schulaufsicht
 - Arbeitsmaterialien / Handreichungen
 - Prozessbegleitung

Und wie bekommt man das hin [...], dass nicht so viele verschiedene an den Kindern ziehen oder an den Familien. Und wie bekommt man diese **multiprofessionellen Teams**, die alle an Schule unterwegs sind für verschiedene Träger, ja **zum Wohle der Kinder und Familien wieder rund.** (ST)

Und wenn diese **Haltung** stimmt, dann trägt die **Schulleitung** das auch an die gesamten Schulstandorte mit rein [...] Sie hat die OGS [Ganztage], Unterricht, Schulsozialarbeit, vielfältige Lehrkräfte, multiprofessionelle Teams [...] und **da ist es einfach wichtig, was sie ausstrahlen.** (JA)

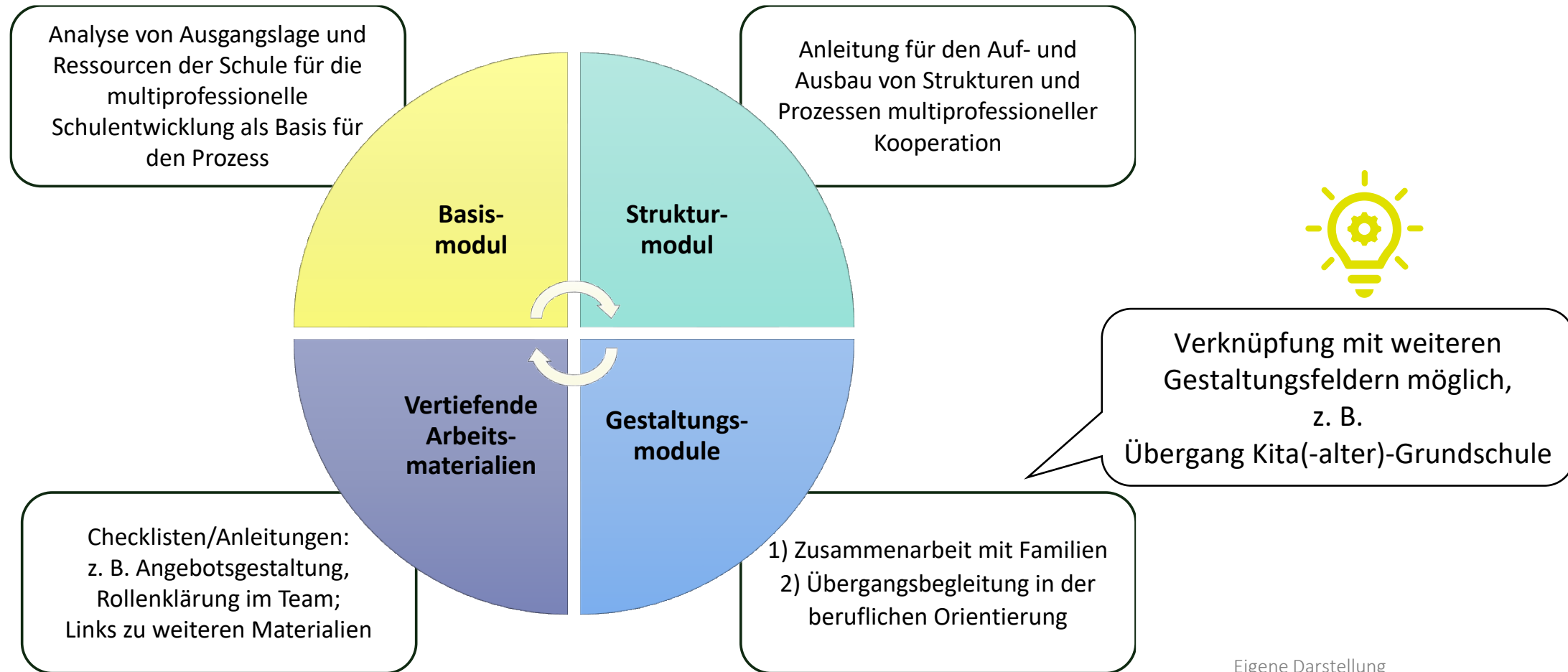
Herausforderungen multiprofessioneller Kooperation



3 Der Werkzeugkasten „Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten“:

Nutzung für den Innovationsfonds „Pädagogische Partnerschaft“

Modularer Aufbau des Werkzeugkastens



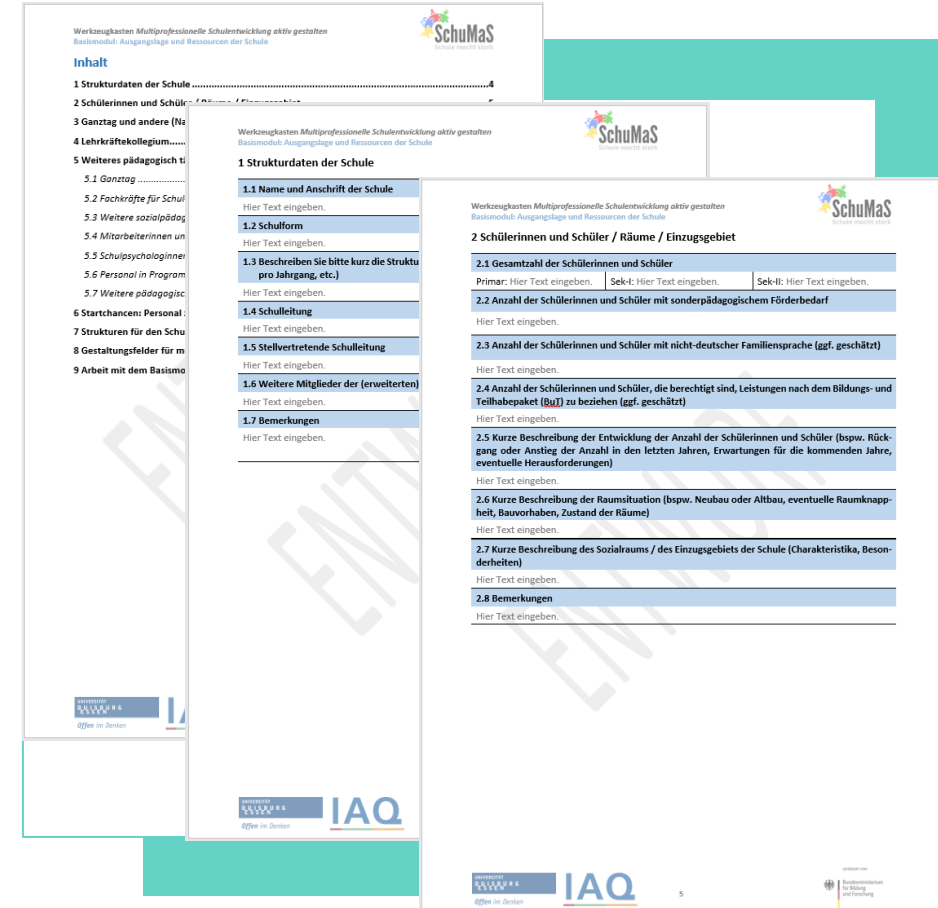
Einsatzmöglichkeiten: Eigenständig für einzelne Schulen und für **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** zur **Prozessberatung und -begleitung** und für die **Steuerung der Arbeit in Schulnetzwerken**

3.1 Das Basismodul:

Transparenz über Ausgangslage und Ressourcen der Schule

Transparenz über vorhandene Ressourcen und Strukturen: Das Basismodul

- Über das **Basismodul** werden grundlegende Struktur-Informationen („**Zahlen, Daten, Fakten**“) zusammengestellt, die für alle am Entwicklungsprozess Beteiligten wichtig sind, um die **Ausgangslage** und die **Ressourcen** der Schule zu kennen.
- Schaffung von **Transparenz für alle Beteiligten**
- Wichtig,
 - um an der einzelnen Schule eine gemeinsame Informationsbasis zu schaffen
 - um eine Grundlage für die Kommunikation mit (potenziellen) Kooperationspartnern zu haben
- Nutzbar für **Bestandsaufnahme als Grundlage für das Innovationsprojekt**



The image displays three overlapping screenshots of a digital form titled 'Werkzeugkasten Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten Basismodul: Ausgangslage und Ressourcen der Schule'. The form is organized into sections with blue headers and input fields for text.

Section 1: Strukturdaten der Schule

- 1.1 Name und Anschrift der Schule: Hier Text eingeben.
- 1.2 Schulform: Hier Text eingeben.
- 1.3 Beschreiben Sie bitte kurz die Struktur pro Jahrgang, etc.): Hier Text eingeben.
- 1.4 Schulleitung: Hier Text eingeben.
- 1.5 Stellvertretende Schulleitung: Hier Text eingeben.
- 1.6 Weitere Mitglieder der (erweiterten): Hier Text eingeben.
- 1.7 Bemerkungen: Hier Text eingeben.

Section 2: Schülerinnen und Schüler / Räume / Einzugsgebiet

- 2.1 Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler: Primar: Hier Text eingeben. Sek-I: Hier Text eingeben. Sek-II: Hier Text eingeben.
- 2.2 Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf: Hier Text eingeben.
- 2.3 Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Familiensprache (ggf. geschätzt): Hier Text eingeben.
- 2.4 Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die berechtigt sind, Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) zu beziehen (ggf. geschätzt): Hier Text eingeben.
- 2.5 Kurze Beschreibung der Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler (bspw. Rückgang oder Anstieg der Anzahl in den letzten Jahren, Erwartungen für die kommenden Jahre, eventuelle Herausforderungen): Hier Text eingeben.
- 2.6 Kurze Beschreibung der Raumsituation (bspw. Neubau oder Altbau, eventuelle Raumknappheit, Bauvorhaben, Zustand der Räume): Hier Text eingeben.
- 2.7 Kurze Beschreibung des Sozialraums / des Einzugsgebiets der Schule (Charakteristika, Besonderheiten): Hier Text eingeben.
- 2.8 Bemerkungen: Hier Text eingeben.

The form includes the 'SchuMaS' logo and the 'IAQ' logo at the bottom of each page. The footer also mentions '© 2019 im Josten'.

Übersicht über Ausgangslage und Ressourcen der Schule



Werkzeugkasten *Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten*
Basismodul: Ausgangslage und Ressourcen der Schule

Inhalt

1 Strukturdaten der Schule.....	4
2 Schülerinnen und Schüler / Räume / Einzugsgebiet	5
3 Ganztag und andere (Nach-)Mittagsangebote	6
4 Lehrkräftekollegium	7
5 Weiteres pädagogisch tätiges Personal an der Schule.....	8
5.1 Ganztag.....	8
5.2 Fachkräfte für Schul- und Jugendsozialarbeit	9
5.3 Weitere sozialpädagogische Fachkräfte (bspw. Schuleingangsphase).....	9
5.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Inklusion	10
5.5 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen	10
5.6 Personal in Programmen und Projekten	11
5.7 Weitere pädagogisch tätige Personen.....	12
6 Startchancen: Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams („MPT-Kräfte“).....	13
7 Strukturen für den Schulentwicklungsprozess: Multiprofessionelle Steuergruppe (MPS).....	14
8 Gestaltungsfelder für multiprofessionelle Kooperation: Vorhandene Konzepte und Bedarfe..	15
9 Arbeit mit dem Basismodul	16

- **Struktur der Schule:** Schulform / Größe der Schule – aber auch Blick auf Raumsituation und Einzugsgebiet
- **Informationen** zum **Ganztagsangebot**, um Kohärenz zwischen Vor- und Nachmittag herstellen zu können
- **Zusammensetzung des Lehrkräftekollegiums** (inkl. Funktionsstellen) und **multiprofessionelles Personal**
- **Vorhandene Konzepte** transparent machen und nutzen
 - für die multiprofessionelle Schulentwicklung,
 - für die Erarbeitung von Projektideen,
 - für die Weiterentwicklung mit Kooperationspartnern.

3.2 Das Strukturmodul:

Auf- und Ausbau von Arbeitsstrukturen und -prozessen multiprofessioneller Kooperation

Strukturmodul: Arbeitsstrukturen und -prozesse der multiprofessionellen Kooperation

- Das **Strukturmodul** bietet eine Anleitung für die Initiierung und Durchführung eines Prozesses multiprofessioneller Schulentwicklung **innerhalb in der Schule** und zur Nutzung der Ressourcen im **Sozialraum** und in der **Kommune**.
- Dieser Prozess zielt ab auf die **Ausschöpfung der Potenziale multiprofessioneller Kooperation** für die bestmögliche Förderung der Bildungs- und Teilhabechancen von Schülerinnen und Schülern.
- Es geht um den **Auf- und Ausbau von zielorientierten Arbeitsstrukturen und -prozessen** multiprofessioneller Kooperation, um deren Implementierung im Schulalltag und um deren **Nutzung für die (Weiter-)Entwicklung von ausgewählten Gestaltungsfeldern – bspw. durch Innovationsprojekte**.



Inhalt

Strukturbereich I: Schulentwicklungskapazitäten für die multiprofessionelle Kooperation..... 5

1. Multiprofessionelle...
2. Möglichkeiten und...
3. Partizipation der Sch...
4. Auswahl multiprofe...

Strukturbereich II: Multipro...

6. Kompetenzen, Zust...
7. Arbeitsstrukturen u...
8. Kommunikation und...
9. Professionalisierung...

Strukturbereich III: Multipro...

10. Ressourcen im So...
11. Öffnung von Sch...

To-do-Liste.....

Vertiefende Arbeitsmaterie...

6. Kompetenzen, Zuständigkeiten und die Zusammenarbeit im Schulteam

	Vorhanden, bedarfsgerecht	Vorhanden, Entwicklungsbedarf	In Arbeit	Interesse
6.1. Eine Übersicht informiert über alle im Schulteam vertretenen Professionen sowie über deren Kompetenzen und aktuelle Aufgabenfelder inkl. der MPS sowie der multiprofessionellen Gestaltungsfelder mit ihren Ansprechpersonen. Die Übersicht ist für alle zugänglich und wird kontinuierlich aktualisiert. (siehe Basismodul, Nr. 4 bis 6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2. Eine Übersicht informiert über alle Anstellungsträger und deren Aufgabenfelder an der Schule (z. B. Träger von Angeboten im Ganztag oder im Familiengrundschulzentrum. (siehe Basismodul, Nr. 4 bis 6; bspw. Ganztagsangebot, Familienzentren, ...).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.3. Professionspezifische Kompetenzen und individuelle Fähigkeiten aller Mitglieder des Schulteams werden systematisch erfasst und dokumentiert, z. B. in der Übersicht 6.1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.4. Die Rollen aller Mitglieder im Schulteam sind hinsichtlich der Kompetenzen und Zuständigkeiten geklärt und in der Übersicht 6.1 transparent gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.5. Es gibt ein Konzept für die Schulsozialarbeit. Das Konzept basiert auf einem Rahmenkonzept des Landes oder der Kommune (soweit vorhanden) und berücksichtigt Schnittstellen zu anderen Professionen in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.6. Schnittstellen zwischen Zuständigkeitsbereichen im Schulteam werden identifiziert und bearbeitet. Gemeinsame Verabredungen für die Gestaltung von Schnittstellen werden getroffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.7. Die Zusammenarbeit im Schulteam richtet sich am multiprofessionellen Leitbild der Schule aus und ist von einer auf gegenseitiger Wertschätzung basierenden Kooperations- und Feedbackkultur geprägt (1.9.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.8. Weitere wichtige Aspekte: Hier Text eingeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Schule am Programm „Startchancen“ beteiligt ist:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.9. Das zusätzliche Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams aus dem Programm „Startchancen“ wird in die multiprofessionellen Teamstrukturen integriert und ggf. im Leitbild berücksichtigt („Schule 3“, siehe Basismodul, Nr. 6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen: Hier Text eingeben.

Arbeit mit dem Strukturmodul: Beispiel

Strukturbereich I, 1. Multiprofessionelle Steuergruppe

Strukturbereich I: Schulentwicklungskapazitäten für multiprofessionelle Kooperation aufbauen, nutzen und weiterentwickeln		Stand: Hier Datum eingeben			
1. Multiprofessionelle Steuergruppe (MPS)		Vorhanden, bedarfsgerecht	Vorhanden, Entwicklungsbedarf	In Arbeit	Interesse
1.1.	Eine MPS ist eingerichtet (Mitglieder aus allen Teilbereichen der Schule). <i>(siehe Basismodul, Nr. 7)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2.	Ziele, Auftrag und Aufgaben der MPS sind klar definiert und werden in einem gemeinsam festgelegten Turnus aktualisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3.	Der organisatorische Rahmen für die Arbeit der MPS ist festgelegt. <i>(z. B. Turnus, Raum, Zuständigkeit für Einladungen, Ergebnisdokumentation)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4.	Die MPS setzt sich zeitnah mit aktuellen Bedarfen für eine multiprofessionelle Zusammenarbeit auseinander und leitet Handlungsbedarfe ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.5.	Die Schulleitung steuert und begleitet den Gesamtprozess zum Aufbau multiprofessioneller Kooperation in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.6.	Die MPS bezieht die erweiterte Schulleitung in ihre Arbeit ein, sobald deren Verantwortungsbereiche berührt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.7.	Im Rahmen ihrer Arbeit setzt die MPS digitale Instrumente/Tools ein. <i>(z. B. Schulcoud, Padlet)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.8.	Die Arbeit / die Arbeitsform der MPS wird regelmäßig reflektiert und bei Bedarf angepasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.9.	Das Leitbild der Schule stellt Einigkeit in der Schulgemeinde über eine gemeinsame Haltung zur multiprofessionellen Zusammenarbeit her und gibt Orientierung für eine auf gegenseitiger Wertschätzung basierenden Kooperations- und Feedbackkultur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.10.	Weitere wichtige Aspekte: Hier Text eingeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auswahl von Strukturelementen:

- **Grau unterlegt:** besonders zu empfehlende Strukturelemente (Grundlagen für den Prozess)
- **Weitere Strukturelemente:** Auswahl nach dem Prinzip „Weniger ist manchmal Mehr“

Ankreuzmöglichkeiten:

- **Vorhanden, bedarfsgerecht:** zufriedenstellend umgesetzt
 - **Vorhanden, Entwicklungsbedarf:** umgesetzt, aber Weiterentwicklung sinnvoll
 - **In Arbeit:** in Planung oder Erprobung
 - **Interesse:** zukünftig sinnvoll; evt. später aufgreifen
- **Alle anderen Zeilen frei lassen!**

Strukturbereich I: Schulentwicklungskapazitäten für die multiprofessionelle Kooperation



1. Multiprofessionelle Steuergruppe

→ Basis für die (Weiter)Entwicklung der multiprofessionellen Schulentwicklung

2. Datengestützte Schulentwicklung

→ Transparenz über Entwicklungsbedarfe und (außer)schulische Ressourcen

3. Partizipation der Schulgemeinde

→ Einbezug möglichst aller Akteursgruppen in die Schulentwicklung

4. Gestaltungsfelder: Auf- und Ausbau von multiprofessionellen Kooperationsstrukturen

→ Identifizierung von Gestaltungsfeldern, die multiprofessionell (weiter)entwickelt werden

Strukturbereich I: Schulentwicklungskapazitäten

1. Multiprofessionelle Steuergruppe (MPS)



1.1

Eine **MPS** ist eingerichtet (**Mitglieder aus allen Teilbereichen der Schule**, z. B. Lehrkräftekollegium, Ganztage, Schulsozialarbeit, Inklusionsbegleitung). (siehe Basismodul, Nr. 7)



1.4

Die **Schulleitung** steuert und begleitet den Gesamtprozess zum **Auf- und Ausbau multiprofessioneller Kooperation** in der Schule.

- Besonders wichtig, falls es (noch) keine MPS gibt



1.13

Speziell für Startchancen-Schulen:

Zielvereinbarungen, die die Schule (z. B. mit der Schulaufsicht) zur Umsetzung von „**Startchancen**“ abschließt, werden mit Blick auf ihre Bedeutung für den Auf- und Ausbau multiprofessioneller Kooperation an der Schule **ausgewertet**.

- Auch mit Blick auf mögliche Inhalte des Innovationsprojekts

Strukturbereich I: Schulentwicklungskapazitäten

2. Möglichkeiten und Methoden einer datengestützten Schulentwicklung *(hier: Schwerpunkt Sozialraum)*



2.2

Die MPS trägt vorhandene Informationen zum Sozialraum / zum Einzugsgebiet der Schule zusammen und erstellt daraus eine **Sozialraumbilanz**, z. B. zu Charakteristika des Sozialraums, Ressourcen und Herausforderungen.

➤ Grundlage für die Entwicklung eines Innovationsprojekts



2.4

Die MPS beschafft **aktuelle statistische Informationen zum Sozialraum / zum Einzugsgebiet** der Schule und wertet sie turnusmäßig aus. (z. B. Kommunalstatistik oder vorliegende Sozialraumanalysen)



2.5

Mitglieder des Schulteams erkunden den **Sozialraum** der Schule, wenn möglich, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmenden dokumentiert, ausgewertet und an die MPS und die Schulgremien weitergeleitet.

4. Gestaltungsfelder und Multiprofessionelle Gestaltungsteams (MGT)



4.1

Die **MPS identifiziert Gestaltungsfelder**, in denen die multiprofessionelle Kooperation für eine gute Förderung der Schülerinnen und Schüler wichtig ist. (z. B. Zusammenarbeit mit Familien, Vorbereitung und Begleitung von Übergängen, Berufliche Orientierung, Gestaltung des Ganztags, Integration von (neu) zugewanderten Schülerinnen und Schülern, Gesundheitsförderung, Medienerziehung, Schulabsentismus, Umgang mit herausforderndem Verhalten)



4.2

Für jedes Gestaltungsfeld wird ein **Multiprofessionelles Gestaltungsteam (MGT)** gebildet, in dem alle für das Thema relevanten Professionen und Aufgabenfelder vertreten sind.


➤ Grundlage für Entwicklung und Steuerung des Innovationsprojekts



4.3

Für jedes MGT werden **Teamkoordinator/inn/en** benannt, die die Arbeit koordinieren. (entweder eine Ansprechperson und eine Stellvertretung oder ein aus zwei Personen bestehendes Koordinationsteam; im Idealfall eine Lehrkraft und eine weitere pädagogisch tätige Person)

Strukturbereich II: Multiprofessionelle Kooperation im Schulalltag



5. Transparenz über schulische Gremien

→ Kommunikations- und Kooperationsabläufe in und zwischen den Gremien

6. Kompetenzen, Zuständigkeiten und Zusammenarbeit im Schulteam

→ Klarheit über Rollen, Aufgaben und Zuständigkeiten

7. Arbeitsstrukturen und -prozesse in Multiprofessionellen Gestaltungsteams (MGT)

→ Institutionalisierung der Zusammenarbeit in den Gestaltungsfeldern

8. Kommunikation und kooperative Arbeitsprozesse im Schulteam

→ (Digitale) Strukturen und Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit

9. Professionalisierung und Teamentwicklung

→ Aktivitäten zur Stärkung der Schulgemeinde (inkl. Professionalisierung / Fortbildung)

7. Arbeitsstrukturen und -prozesse in Multiprofessionellen Gestaltungsteams (MGT)



7.1

Eine **Übersicht** informiert über alle von der MPS identifizierten **Gestaltungsfelder**, in denen die multiprofessionelle Kooperation für eine gute Förderung der Schülerinnen und Schüler wichtig ist (*siehe 4.1*) sowie über die Zusammensetzung der MGT und die Teamkoordinator/inn/en. Die Übersicht ist für alle zugänglich und wird kontinuierlich aktualisiert.

➤ **Information über Innovationsprojekt in der Schule vermitteln**



7.2

Wenn **Personal** von **außerschulischen Anstellungsträgern** oder von **Kooperationspartnern** im Sozialraum an einem Gestaltungsfeld beteiligt ist, stimmt die Schulleitung die Mitwirkung dieses Personals in dem MGT mit den zuständigen Leitungskräften ab.

➤ **Für Innovationsprojekt mit Kooperationspartner(n) regeln**



7.4

Den MGT stehen **Zeiten und Räume für regelmäßige Teambesprechungen** zur Verfügung, in denen die Ziele, die Inhalte, die Arbeit und die Weiterentwicklung des jeweiligen Gestaltungsfeldes geplant und reflektiert werden.

➤ **Mit Kooperationspartner(n) abstimmen**

Strukturbereich III: Vernetzung im Sozialraum und in der Kommune



10. Ressourcen im Sozialraum und in der Kommune

→ Außerschulische Ressourcen nutzen und Transparenz über Kooperationen herstellen

11. Öffnung von Schule, Vernetzung und Zusammenarbeit

→ Zusammenarbeit mit Akteuren aus Sozialraum und Kommune aufbauen, reflektieren, weiterentwickeln und nachhaltig verankern

Strukturbereich III: Vernetzung im Sozialraum und in der Kommune

10. Ressourcen im Sozialraum und in der Kommune



10.2

Ein **Kooperationsverzeichnis** (z. B. in Form einer Übersicht) informiert über Kooperationspartner (inkl. ihrer Aufgaben und Ansprechpersonen) im Sozialraum und im weiteren Umfeld der Schule – in der Stadt, der Gemeinde oder im Kreis. (z. B. Jugendzentren, Sportvereine, Partner für kulturelle Angebote, Quartiersbüro, Beratungsstellen, Familienbildungsstätten, Therapieangebote)

- Wissen über vorhandene Kooperationspartner für das Innovationsprojekt nutzen



10.5

Die **Mitglieder des Schulteam**s kennen die **Angebote der außerschulischen Kooperationspartner** und binden diese Angebote bei Bedarf im Sinne einer Kompetenzerweiterung in ihre Arbeit ein.

- Bei der Umsetzung des Innovationsprojekts beachten



10.6

Bei der fachlichen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der multiprofessionellen Arbeit in der Schule wird systematisch geprüft, welche **Ressourcen von außerschulischen Kooperationspartnern** den Schulentwicklungsprozess unterstützen und wie diese in die **multiprofessionelle Arbeit** und in **einzelne Gestaltungsfelder eingebunden** werden können. (siehe 4.)

Strukturbereich III: Vernetzung im Sozialraum und in der Kommune

11. Öffnung von Schule, Vernetzung und Zusammenarbeit



11.1

Die **Kooperation** mit außerschulischen Partnern wird regelmäßig **reflektiert** und entsprechend der aktuellen Ziele und Bedarfe angepasst und **weiterentwickelt**.



11.2

Die **MGTs** unterstützen die Mitglieder des Schulteam bei der Wahrnehmung einer **Lotsenfunktion** zu Kooperationspartnern, mit denen sie im Rahmen ihres Aufgabenfeldes zusammenarbeiten. *(z. B. Weitergabe von Informationen zu Angeboten im Sozialraum, Weiterleitung an eine Beratungsstelle)*



11.4

Schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit zentralen außerschulischen Kooperationspartnern halten Ziele, Angebote und Formen der Zusammenarbeit fest.

- Grundlage für Innovationsprojekt – Konkretisierung im Laufe der Projektarbeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner



Für das Thema „Multiprofessionelle Kooperation“ und den Werkzeugkasten:



Susanne Enssen
Universität Duisburg-Essen, Institut Arbeit und
Qualifikation (IAQ), Forschungsabteilung Bildung,
Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST)
susanne.enssen@uni-due.de
Schwerpunkt: Übergänge / Berufliche Orientierung



Philipp Hackstein
Universität Duisburg-Essen, Institut Arbeit und
Qualifikation (IAQ), Forschungsabteilung Bildung,
Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST)
philipp.hackstein@uni-due.de
Schwerpunkt: Zusammenarbeit mit Familien



Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey
Universität Duisburg-Essen, Institut Arbeit und
Qualifikation (IAQ), Forschungsabteilung Bildung,
Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST)
sybille.stoebe-blossey@uni-due.de

Für das IKOM Multiprofessionelle Schulentwicklung im Sozialraum



Dr. Susanne Farwick
Universität Duisburg-Essen
Koordination des
Kompetenzzentrums
susanne.farwick@uni-due.de

Mehr Infos unter:



<https://www.uni-due.de/izfb/scp/scp-startseite.php>

Literatur /1

ALSO-Konsortium (Autor*innengruppe) (2024): Bildungschancen für Schüler*innen durch außerunterrichtliches Lernen und Sozial-raumorientierung (ALSO). In A. Marx & K. Maaz (Hg.): *SchuMaS – Schule macht stark. Sozialraumorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung an Schulen in schwierigen Lagen*. Münster: Waxmann, S. 271–281.

BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) (Hg.) (2021): *Neunter Familienbericht: Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt*. Berlin.

Brettschneider, A., Klammer, U. (2021): Vorbeugende Sozialpolitik: Grundlinien eines sozialpolitischen Forschungsprogramms. In U. Klammer, A. Brettschneider (Hg.): *Vorbeugende Sozialpolitik. Ergebnisse und Impulse*. Frankfurt a.M.: Wochenschau Verlag, S. 12–101.

Enssen, S., Ratermann-Busse, M. (2025): Wissenschaft und Praxis im Dialog. Ein organisationssoziologischer Ansatz zur ko-konstruktiven Konzeptentwicklung für die kooperative Übergangsbegleitung. In I. van Ackeren-Mindl, K. Göbel, M. Ropohl (Hg.): *Bildungsforschung und Bildungspraxis in der Metropole Ruhr. Schule und Lehrkräftebildung gemeinsam im regionalen Kontext entwickeln*. Münster: Waxmann, S. 90-100.

Fischer, S., Hackstein, P., Stöbe-Blossey, S. (2023). Kommunaler Potenzialgewinn in der Bildungspolitik: Gelingensbedingungen für die Realisierung. In C. Brüggemann, B. Hermstein, R. Nicolai (Hg.): *Bildungskommunen. Bedeutung und Wandel kommunaler Politik und Verwaltung im Bildungswesen*. Weinheim [u.a.]: Beltz Juventa, S. 91–107.

Gräsel, C., Fußangel, K., Pröbstel, C. (2006): Lehrkräfte zur Kooperation anregen – eine Aufgabe für Sisyphos? - In: *Zeitschrift für Pädagogik* 52 (2), S. 205–219.

Hackstein, P., Micheel, B., Stöbe-Blossey, S. (2022a): Familienzentren im Primarbereich: Herausforderungen und Perspektiven für die kommunale Steuerung. *Impaktmagazin „Familiengrundschulzentren – Bitte Nachmachen!“*, S. 10–25.

Hackstein, P., Micheel, B., Stöbe-Blossey, S. (2022b): Familienorientierung von Bildungsinstitutionen. Potenziale von Familienzentren im Primarbereich. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 2022-09.

Hackstein, P., Micheel, B., Stöbe-Blossey, S. (2024): Familienzentren im Primarbereich: Vom Nebeneinander zum Miteinander in der Schulentwicklung. *Impaktmagazin „Familiengrundschulzentren – Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team“*, S. 6–21.

Hochfeld, L., Rothland, M. (2022): Multiprofessionelle Kooperation an Ganztags(grund)schulen. *Zeitschrift für Grundschulforschung* 15, S. 453–485.

Mose, C., Ratermann-Busse, M. (2024): Übergang in eine komplexe Arbeitswelt – Schulsozialarbeit als Schlüssel für berufliche und soziale Teilhabe? In: *bwp@Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online* 46, S. 1-27.

Literatur /2

Proskawetz, F. S., Kottmann, M., van Ackeren-Mindl, I., Klein, E. D. (2023): Bedeutung und Stärkung einer ressourcenorientierten Schulkultur von Schulen an sozialräumlich benachteiligten Standorten. In M. Forell, G. Bellenberg, L. Gerhards, L. Schleenbecker (Hg.), Schule als Sozialraum im Sozialraum: Theoretische und empirische Erkundung sozialräumlicher Dimensionen von Schule. Münster: Waxmann, S. 109-122.

Rüb, F. W. (2010): Neue Unsicherheiten, neue soziale Risiken und die Herausforderungen moderner Wohlfahrtsstaaten. Eine Problemskizze über Gefahren und Risiken im Bereich des Sozialen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. In H. Münkler, M. Bohlender & S. Meurer (Hrsg.), Handeln unter Risiko. Gestaltungsansätze zwischen Wagnis und Vorsorge Bielefeld: transcript Verlag, S. 221–250.

Schuchardt, J., Forell, M., Bellenberg, G., Enssen, S., Hackstein, P., Micheel, B., Ratermann-Busse, M. (2025): Das Design der ALSO-Werkstatt. Sozialraumorientierte Schulentwicklung ko-konstruktiv und multiperspektivisch gestalten. In I. van Ackeren-Mindl, K. Göbel, M. Ropohl (Hg.): Bildungsforschung und Bildungspraxis in der Metropole Ruhr. Schule und Lehrkräftebildung gemeinsam im regionalen Kontext entwickeln. Münster: Waxmann, S. 64-67.

Sliwka, A., Klopsch, B. (2019): Response to Intervention. So reagieren die PISA-Vorreiter auf Defizite. Deutsches Schulportal der Robert Bosch Stiftung. <https://deutsches-schulportal.de/stimmen/so-reagieren-die-pisa-vorreiter-auf-defizite/>

Speck, K., Olk, T., Stimpel, T. (2011): Auf dem Weg zu multiprofessionellen Organisationen? Die Kooperation von Sozialpädagogen und Lehrkräften im schulischen Ganzttag. Empirische Befunde aus der Ganztagsforschung und dem Forschungsprojekt „Professionelle Kooperation von unterschiedlichen Berufskulturen an Ganztagschulen“ (ProKoop). In W. Helsper und Rudolf Tippelt (Hg.): Pädagogische Professionalität. Weinheim: Beltz (Zeitschrift für Pädagogik), S. 184–201.

Stengel, V., Weißler-Poßberg, D., Czichon, J.-F. (Mitarb. Berg, A., Stein, A.) (2023): Aufwachsen krisensicher gestalten. Grundlagen einer entwicklungsbegleitenden Präventionsstrategie für Kinder im Grundschulalter. Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Berlin: Prognos AG.

Stöbe-Blossey, S. (Mitarb. Cook, J.) (2024): Die Grundschule in der Präventionskette: Strukturen multiprofessioneller Kooperation. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 2024-11.

Stöbe-Blossey, S., Brüssig, M., Drescher, S., Ruth, M. (2021): Schnittstellen in der Sozialpolitik: Analysen am Beispiel der Felder Berufsorientierung und Rehabilitation. Wiesbaden: Springer VS.

SWK (Ständige Wissenschaftliche Kommission) (2022): Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule. Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) in Deutsch und Mathematik. Bonn.